* Wann man mit dem Wasser von den Rosenknöpfflin oder Calycibus destilliret A vnd Aceto Scyllitico vnter einander eines so viel als deß andern vermischet / stetigs den Mund waschet/machet es ein gut Zanfleisch/vnd stercket gar wol die Zäne.*

Deß Schwammes.

Der Schwamm an den wilden Heckrosen/ist ein häriger Ballen/gantz rund vnd graubraun/etliche nennen jn einen Schlaffapffel / hat groß Lob wider den Stein / gedörrt/gepuluert/vnd auß Wein getruncken. Noch kräfftiger sollen seyn zum Stein die Würmlen/so in demselben Schwam̃ gefunden werden.

* Man braucht es auch zu den Kröpffen. Vñ das Würmlin darinn gepuluert/ gibt man eyn wider die Würm im Leib.*

Rose heißt Griechisch ῥόδον. Arabisch Nard. Lateinisch Rosa. Spanisch Rosas. Frantzösisch Vne rose. Behmisch Ruoze. * Rosa muscata Serapioni Narsin.*

Vom Buxdorn. Cap. LII.

Buxdorn. Lycium.

B

Geschlecht vnd Gestallt.

LYcium ist ein dornechter Baum / er treget Bletter wie der Buxbaum/die sindt feißt vnd dick. Seine Beerlen sindt in gestallt deß Pfeffers / schwartz / glat / vnnd bitter. Die Wurtzlen vielfeltig/ krumb/ vnd holtzecht. Diesen Baum findet man in Cappadocia, Lycia, vnnd Dalmatia, aber in Teutschen vnnd Welschen Landen nicht. Man preßt auß den Beeren einen Safft / vnd lesset jhn an der Sonnen dick werden/ den nennet man in Apotecken Lycium, wirdt zu vielen Artzneyen gebraucht.

* Dieses Lycium, welches an etlichen orten in Italia wechst / wollen etliche für das ander Geschlecht halten. In etlichen Apotecken findt man ein Lycium adulteratum, welchs gemacht wirdt auß den Beerlin von dem Beinholtz / der Specklilien / Hagenbutten/vnd Schlehen.*

C

Natur / Krafft/ vnd Wirckung.

Dieser Safft ist Bitter/vnd hat zwo widerwertige Naturen in sich/deñ ein theil ist von dem Element deß Fewers Warm/ vnd subtiler Substantz. Das ander Theil ist vom Element der Erden kalt/ vnd zeucht zusammen. Das beste Lycium hat die eigenschafft/so mans anzündet/brennets/vñ so es gelescht wirt/ gibt es einen roten Schaum/ außwendig ist es schwartz / aber innwendig rötlecht / hat keinen bösen Geruch / am Geschmack ists bitter/vnd zusammenziehend.

In Leib.

Lycium stellet das Bauchwehe/vnd die rote Ruhr/so man es trinckt/ oder mit einem Clystir eynnimpt.

Welche Blut außwerffen/die sollen Lycium mit Wegrich/Rosen/ oder Burgelwasser trincken.

Wider den Husten von Flüssen gibt man Lycium mit Rosenzucker gemischt wie ein Latwergen / sanfft hinab zu lassen.

So man Pilulen auß Lycio macht/vnnd derer ein quentle schwer eynnimpt mit Wasser oder Honig/helffen sie wider die Biß der wüttenden Hunde.

Aussen.

Lycium vertreibet die Tunckelheit der Augen/so man es mit Fenchelwasser/ oder Großschwalbenkrautwasser zerleßt/vnd in die Augen tropffet. Es heilet die Räudigkeit deß Angesichts/vnd die alten Flüsse/ so man es auffschmiret.

Auch hilfft es den geschwürigen Ohren / so mans mit Rosenhonig vnnd weissem Wein gemenget hinein tropffet.

D Auch dienets wider das faule Zanfleisch/vnd Halßgeschwere/so man darmit gurgelt/vnd den Mund außspälet.

Die Schrunden oder Ritze der Lippen/deß Hintern/vnnd der Mutter/benimpt es/so mans darauff legt.

Man pflegt auch das Lycium in der Laugen zerlassen / vnd darmit das Haar zuwaschen/so wirt es geel. Es hilfft wider die bösen Geschwere/ so man es wie ein Pflaster vberlegt.

So die Weiber Zäpffle darauß machen/vnd gebrauchen wie sie wissen/helffen sie wider die vbrigen Flüsse der Mutter.

Buxdorn heist Griechisch Λύκιον. Arabisch Hadad. Lateinisch Lycium.

Vom Buxbaum. Cap. LIII.

Gestallt.

DEr Buxbaum wechst gern am kalten vnd freyen Himmel/verleurt seine Bletter nimmer / vnd bleiben auch stets grün/ seindt klein/gar nahe rund/wie an dem Gewechß Myrtus genannt. Er blühet grün. Der Same ist rötlecht vnd rund/ ob welchem alle Thier ein abscheuwen haben. Sein Holtz ist gelb / so dick / spissig vnnd hart / daß es sich gleich wie Eisen dem Fewer widersetzt / vnnd gibt weder Flammen noch Aschen/faulet auch nimmer. Schwimmet nicht baldt auff dem Wasser / wie ander Holtz. Ist nützlich zu Pfeiffen/Strelen/Löffeln / vnd Büxen zur Artzney. Dienet auch zum Formschneiden / dann die Figuren werden reiner darauff geschnitten/ denn auff Birnbaumholtz.

Natur/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0136-0
DFG